

# „Unsere Liedln“

Das Liederbuch der Marianne von Kaufmann

VON ERNST SCHUSSER

Ein wichtiger Arbeitsbereich am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist die Dokumentation der bewussten Volksliedpflege, die es gerade in den letzten 200 Jahren in verschiedenen Welten in Oberbayern gegeben hat. Da ist zum Beispiel der beginnende Alpinismus und die Sommerfrische der Städter auf dem Land, die eine idealisierte „Landmusik“ erwarten, sich vorstellen wie die ländliche Bevölkerung singt und spielt – das geht schon vor 1800 los. Und auch heute ist „Land“-Kultur für „Nicht-Landbewohner“ hochmodern, was aus den neuen Zeitschriftennamen der letzten Jahre ersichtlich ist. In den 1770er-Jahren wurde Johann Gottfried Herders deutsche Wortfindung „Volkslied“ publik, die auch den Blick der bürgerlichstädtischen Literaturfreunde auf das „einfache“ Volk richten sollte.

Denken wir auch an die „Gebirgslieder“ im Kreis um Herzog Maximilian in Bayern (1808 bis 1888), der 1846 selber eine Liedersammlung „Oberbayerische Volkslieder – mit ihren Singweisen“ herausgegeben hat. Fast jede Generation pflegte bewusst und liebhabend eigene ausgewählte Bilder von Volkslied und Volksmusik, die teils gegeneinander oder nebeneinander bestehen – bis heute!

Die oberbayerisch-alpenländische Volksliedpflege des Kiem Pauli (1882 bis 1960) und eine Generation später

von Wastl Fandlerl (1915 bis 1991) hat bis heute Bedeutung und gewichtige Auswirkungen.

Die aus München stammende Familie von Georg von Kaufmann ist eine der wesentlichen Träger dieser ab den 1930er- und dann auch in den 1950er-Jahren, lebendigen Sicht auf die Volksmusik. Georg von Kaufmann (1907 bis 1972) kam als Forstmeister unter anderem nach Ruhpolding, Inzell, Kreuth und Unken, war mit seinen Notenhandschriften für Stubenmusik in den 1950er-Jahren richtungweisend – und hat als „Kaufmann Schorsch“ mit uner müdlichem ehrenamtlichen Engagement die neue Volkstanzbewegung in den 1950er-Jahre mit seinen „Chiemgauer Tänzen“ ins Leben gerufen.

Aber auch seine Frau Marianne von Kaufmann hat erheblichen Anteil an dieser Volksliedpflege – seien es die Zeichnungen, die sie den Notenherausgaben beifügte, oder auch die eigene Sammelarbeit, die in einem handschriftlichen Liederbuch mit den in der Familie gesungenen Liedern mündete.

In umfangreicher Dokumentationsarbeit hat das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern diese wunderbare farbige Liederhandschrift erschlossen. Sie umfasst 164 handschriftliche Seiten mit Melodien, Liedtexten und Aquarellen. Einen vierfarbigen, kommentierten Nachdruck des Originals hat der Bezirk Oberbayern im Zusammenwirken mit der

Familie von Kaufmann 2001 herausgegeben.

Im Geleitwort ist zu lesen: *Zum 34. Geburtstag ihres Ehemannes Georg hat Marianne von Kaufmann im Kriegsjahr 1941 dieses wunderschöne Liederbuch begonnen und in den Nachkriegsjahren weitergeführt. Es enthält mehr als Lieder und Noten: Die Handschrift mit den gemeinsamen Gesängen aus glücklichen Vorkriegszeiten sollte dem jungen Soldaten in Feld die Bindung und Liebe zu Heimat und Familie veranschaulichen. Die Inhalte der gemeinsam gesungenen Lieder des Ehepaares von Kaufmann hat die Schreiberin noch durch die wunderbaren Aquarelle illustriert und verstärkt. Für Weihnachten 1946 führte Marianne von Kaufmann das Liederbuch mit der Aufzeichnung der Ruhpolder Tanzmelodien fort und legte damit einen Grundstein für die Volkstanzarbeit ihres Mannes Georg von Kaufmann, der ab den 1950er-Jahren eine überaus breitenwirksame Volkstanzpflege in Oberbayern betrieb. Ergänzt wird die Herausgabe durch Bemerkungen zu Liedern und Melodien, die Prof. Dr. Otto Holzappel (Deutsches Volksliedarchiv in Freiburg) und die Mitarbeiter unseres Volksmusikarchives erarbeitet haben. Dabei wird sowohl der überlieferte Volksgesang in Oberbayern als auch die beginnende Volksliedpflege um Kiem Pauli und Wastl*



## UNSERE LIEDLN

Die originale Titelseite des Buches mit einer Zeichnung von Marianne von Kaufmann.

Fandlerl beleuchtet, es werden Quellen, Verbreitung und Umfeld der Lieder angesprochen und Gefühle und schöpferische Kraft des Singens verdeutlicht.

Die Herausgabe des Liederbuches von Marianne von Kaufmann soll zum einen ein Stück regionaler musikalischer Volkskultur in Oberbayern dokumentieren. Zum anderen möchte der Bezirk Oberbayern aber auch zum eigenen aktiven

Tun, zum Selbersingen anregen.“

Am Mittwoch, 18. März, sollen im Rahmen eines Archivabends im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Bruckmühl, Krankenhausweg 39, um 19 Uhr die alten Lieder aus der Handschrift „Unsere Liedln“ von Marianne von Kaufmann neu entdeckt und ganz lebendig wieder zum Klingen gebracht werden. An diesem Abend kann das im Jahr

2001 nachgedruckte, farbig illustrierte Liederbüchlein von interessierten Mitsängern und Mitsängern auch zum einmaligen Sonderpreis von acht Euro erworben werden.

Der Eintritt ist frei. Eine verbindliche Anmeldung bis spätestens 16. März an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Telefon 080 62/51 64, Fax 080 62/86 94, ist notwendig.

REPRO HE